

# Endbericht

zur Vorlage beim  
Bundesministerium für Inneres

von  
**Johannes Wischt**

## Einsatzstelle:

*"Institute of Contemporary History and Wiener Library"*

|  |   |
|--|---|
| <b>Einsatzstelle</b>   | <b>Institute of Contemporary History and Wiener Library</b><br>4 Devonshire Street<br>London W1W 5BH<br>United Kingdom<br>Tel.: +44/(0)20 7636 7247<br><a href="http://www.wienerlibrary.co.uk">www.wienerlibrary.co.uk</a> |
| <b>Trägerorganisation</b>  | <b>Verein für Dienste im Ausland nach § 12b Zivildienstgesetz</b><br>Hutterweg 6<br>A-6020 Innsbruck<br><a href="http://www.auslandsdienst.at">www.auslandsdienst.at</a>  |
| <b>Auslandsdiener</b><br>Zivildienstbescheid Nr.<br>Bescheid vom<br>Geburtsdatum | Johannes Wischt<br>273110/15/ZDV/0104<br>21 Jänner 2004<br>14. August 1985  |
| <b>Heimatadresse</b>   | Feldstraße 1<br>A-4061 Pasching<br>email: <a href="mailto:wischt@auslandsdienst.at">wischt@auslandsdienst.at</a><br>Tel.: +43/(0)7221 88707   |
| <b>Dienstzeitraum</b>  | 01. August 2005 - 31. Juli 2006   |
| <b>Berichtzeitraum</b>   | 01. August 2005 - 31. Juli 2006   |
| <b>Urlaubstage während dem Berichtzeitraum</b>                                   | 21 Tage:<br>14.12.2005 - 16.12.2005<br>19.12.2005 - 23.12.2005<br>05.06.2006 - 09.06.2006<br>23.06.2006<br>26.06.2006 - 30.06.2006<br>17.07.2006<br>26.07.2006  |
| <b>wöchentliche Auslastung</b>   | 40 Stunden  |
| <b>Seitenzahl</b>  | Deckblatt + 15 Seiten   |

## Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| 1. Die Wiener Library and Institute of Contemporary History _____         | 3  |
| 2. Tätigkeiten als Auslandsdiener _____                                   | 4  |
| 2.1. Arbeitsdauer _____   | 4  |
| 2.2. Einschulung _____  | 4  |
| 2.3. Haupteinsatzgebiete _____  | 4  |
| 2.4. Auflistung der verrichteten Tätigkeiten _____                        | 5  |
| 2.4.1. Katalogisierung der <i>Various Objects</i> _____                   | 5  |
| 2.4.2. Mitarbeit am <i>Press Cuttings</i> Projekt _____                   | 6  |
| 2.4.3. Konservierung fragiler Materialien _____                           | 6  |
| 2.4.4. Arbeiten an der Homepage _____                                     | 7  |
| 2.4.5. Zusammenstellen von Ausstellungen _____                            | 8  |
| 2.4.6. Arbeiten am Katalog _____  | 9  |
| 2.4.7. Erstellung von Datenbanken _____                                   | 9  |
| 2.4.8. Teilnahme und Assistentztätigkeit bei Vorträgen und Konferenzen __ | 10 |
| 2.4.9. Allgemeine Bibliotheksarbeiten _____                               | 10 |
| 2.4.9.1. Regelmäßige Tätigkeiten _____                                    | 10 |
| 2.4.9.2. Unregelmäßige Tätigkeiten _____                                  | 11 |
| 3. Gesamtresümee _____  | 12 |
| 4. Tabellarische Übersicht über den Dienstzeitraum _____                  | 14 |

## 1. Die Wiener Library and Institute of Contemporary History

Die Wiener Library in London ist die weltweit älteste Institution, die sich mit der Erforschung der Verbrechen des Nationalsozialismus, Antisemitismus, der Geschichte der Juden in Deutschland und Zentraleuropa und dem Holocaust und seiner Nachfolgezeit beschäftigt.

The Wiener Library is one of the most impressive testimonies to the days of horror which it was our dreadful lot to witness.

Thomas Mann

1929 in Berlin von Dr. Alfred Wiener als Informationsstelle und Archiv gegründet, musste Wiener sein Archiv 1933 nach Amsterdam evakuieren, wo er seine Arbeit fortsetzte. Seit der Übersiedlung nach London, 1939, besteht die Library in ihrer heutigen Form.

Während den Kriegsjahren arbeitet die Wiener Library eng mit der britischen Regierung bei deren Kriegsanstrengungen gegen Nazi-Deutschland zusammen. Auch in den Nachkriegsjahren war die Wiener Library entscheidend bei den Kriegsverbrecherprozessen in Nürnberg und später beim Eichmann-Prozess beteiligt. Die Wiener Library galt als wichtige Informationsquelle für die internationale Presse und insbesondere für BBC.

Durch diese Unterstützungen ist die Library aber auch in Besitz von wichtigen und wertvollen Dokumenten und Protokollen gekommen. Die Library ist durch ihren beeindruckenden Bestand von ca. 60.000 Büchern, eine Unzahl von Originaldokumenten, Fotografien, Zeitzeugenberichten, Videos und eine kleine Sammlung von Artefakten eine der wichtigsten Forschungs- und Informationsstelle auf dem Gebiet.

Neben ihrer eigentlichen Bibliotheksfunktion legt die Library auch Wert auf die Unterstützung von Seminaren und Vorlesungen, sowie Programme mit Schulen, die wissenschaftliche Forschung und Vermittlung des Wissens über eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte Europas. Neben diesen „traditionellen“ Aktivitäten der Library gab es heuer auch zum ersten Mal einen Workshop für die dritte Generation von Holocaustüberlebenden, also den Enkelkindern der Betroffenen des Holocaust, in die Geschichte und mit ihr umzugehen vermittelt wurde.

Der Großteil der 15 festen Mitarbeiter ist Deutsch oder deutscher Herkunft. Es ist vor allem bei Bibliotheksarbeiten wichtig sowohl Englisch als auch Deutsch zu beherrschen, da ca. 2/3 der Materialien in deutscher Sprache sind.

Die Wiener Library wurde seit 1998 bei ihren Vorhaben mit bereits 6 Gedenkdienern unterstützt, die bisher einen 14 monatigen und mit mir zum ersten Mal einen 12 monatigen Dienst ableistet haben. Neben dem Verein für Dienste im Ausland sendet auch der Verein Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) je eine/n Freiwillige/n aus Deutschland oder Polen pro Jahr.

## 2. Tätigkeiten als Auslandsdiener

### 2.1. Arbeitsdauer:

Meine wöchentliche Arbeitszeit an der Wiener Library betrug 40 Stunden. Täglich von Montag bis Freitag von 9.30 – 17.30, die eigentlichen Öffnungszeiten für Besucher sind jedoch von 10.00 – 17.30. Der Tagesablauf beinhaltete eine Stunde Mittagspause, die ich mir zeitmäßig selbst einteilen konnte. Zu den regulären Arbeitszeiten kamen Überstunden bei Vorlesungen und anderen Abendveranstaltungen bzw. Veranstaltungen am Wochenende, die mit Zeitausgleich abgegolten wurden.

### 2.2. Einschulung:

In der ersten Dienstwoche wurde ich in die verschiedenen Bereiche der Bibliothek und meiner Arbeit grob eingeführt. Mir wurde zunächst von jedem Mitarbeiter sein Aufgabenbereich, seine genauen Arbeitsfelder und Techniken erklärt. Dies half mir mich rasch, in der für mich neuen Arbeit in einer Bibliothek, zurechtzufinden und auch die Mitarbeiter der Bibliothek schneller kennen zu lernen.

Im Anschluss dazu habe ich in der zweiten Arbeitswoche nach einem Arbeitsplan zu arbeiten begonnen, wobei ich möglichst viele verschiedene Tätigkeiten zugeteilt bekam. Während dieser Zeit wurde mir meine Arbeit genauer erklärt, so dass ich relativ schnell selbstständig arbeiten konnte. Einen großen Anteil daran hatte auch meine Vorgänger, Patrick Marko, da ich viele seiner Aufgaben übernommen habe.

Auch nach der Einschulungsphase wurde mir bei Problemen oder Unklarheiten immer gerne weitergeholfen.

### 2.3. Haupteinsatzgebiete:

Um den Auslandsdienst für mich interessant zu gestalten, habe ich nach einem Arbeitsplan gearbeitet, bei dem ich jeden halben Tag mit einer anderen Aufgabe, die sich ein- bis zweimal wöchentlich wiederholt haben, beschäftigt. Dabei war ich mit Aufgaben die sehr interessant waren beschäftigt, aber auch mit monotonen Aufgabe, wie Kopieren oder das Säubern des Archivs.

Neben der Mitarbeit an langfristigeren Projekten hatte ich auch die Möglichkeit 2 Projekte, auf die ich später genauer eingehen möchte, zu organisieren und mit teilweiser Unterstützung von Mitarbeitern durchzuführen, was für mich eine der interessantesten Aufgaben war.

Mein umfangreicher Aufgabenbereich reichte von

- Katalogisierung der *Various Objects*
- Mitarbeit am *Press Cuttings* Projekt
- Arbeiten an der Homepage und am Katalog

- Teilnahme und Assistentztätigkeit bei Vorträgen und Konferenzen
- Allgemeine Bibliotheksarbeiten und Konservierungsarbeiten

bis zu Tätigkeiten wie dem Abholen von Dokumenten oder Spenden innerhalb Londons.

#### 2.4. Auflistung der verrichteten Tätigkeiten:

##### *2.4.1. Katalogisierung der Various Objects*

Wie bereits in meinen vorhergehenden Berichten erwähnt, war eines meiner größeren Projekte die Katalogisierung und Konservierung der *Various Objects*. Es handelte sich dabei um Objekte, wie zum Beispiel Orden und Abzeichen oder persönliche Gegenstände etc., die größtenteils aus der Zeit des 1. und 2. Weltkriegs und der Zwischenkriegszeit stammen und im Laufe der Zeit der Wiener Library geschenkt bzw. vererbt und bis jetzt nie katalogisiert wurden.

Meine Aufgabe hierbei war es zunächst jedes einzelne Artefakte genauer zu analysieren, deren genauere Bedeutung und Verwendung zu recherchieren und die Herkunft, Geschichte und Besitzer nachzuforschen.

Beim Recherchieren konnte ich auf die große Bandbreite von Nachschlagewerken an der Library so wie auf das Internet zurückgreifen. Dieser Teil der Arbeit war meist der Problemlosere, wenn ich wusste, wonach ich suchen musste. Oft stand ich jedoch vor dem Problem nicht zu wissen was ich eigentlich vor mir hatte. In solchen Fällen waren mir oft erfahrenere Mitarbeiter oder Zeitzeugen, die als freiwillige Mitarbeiter an der Library arbeiten, behilflich.

Ein Problem stellte oft die Feststellung der Herkunft und Geschichte der Artefakte dar. Hierbei konnte ich zwar auf die Korrespondenz der Wiener Library und auf Dokumente, die oft mit den Objekten zusammen gespendet wurden, zugreifen. War dies möglich, war es meist kein Problem zumindest eine kurze Beschreibung der Besitzer und Geschichte zu schreiben. In vielen Fällen war es jedoch so, dass die Objekte ohne jede Referenznummer oder Eingangsdatum im Archiv abgelegt worden sind, was eine spätere Auffindung von Korrespondenz unmöglich machte.

Die Daten habe ich in einem Word-Dokument abgelegt. Es war zunächst geplant die Daten später in eine Datenbank einzuspielen und auf der Homepage verfügbar zu machen. Von dieser Idee wurde jedoch schlußendlich abgesehen, da man befürchtete unter Umständen „falsche“ Benutzergruppen anzuziehen.

Die Verpackung und Konservierung habe ich mit der Konservatorin der Wiener Library abgesprochen und habe die Artefakte schließlich mit säurefreien Materialien verpackt. Es wurde dabei darauf geachtet, dass sie zum einen stabil gelagert und unter Umständen ausreichend unterstützt sind, zum anderen, dass sich die Artefakte, bei der späteren Lagerung in Boxen, nicht gegenseitig beeinträchtigen.

Die *Various Objects* bestehen aus 45 Sammlungen, die jeweils aus bis zu 50 einzelnen Gegenständen bestehen.

Ich habe dieses Projekt zu Beginn meines Dienstes angefangen und habe es wenige Wochen vor Dienstenende abgeschlossen. Pro Woche habe ich ca. einen Tag mit Arbeiten an diesem Projekt verbracht, was für mich eine sehr angenehme, interessante und lehrreiche Aufgabe war.

#### *2.4.2. Mitarbeit am Press Cuttings Projekt*

Ein Projekt, bei dem ich von Anfang an mitgearbeitet habe, ist das Mikroverfilmen der ca. 300.000 Zeitungsausschnitte (*Presscuttings*), die die Library in den vergangenen 30 Jahren angesammelt hat und noch nicht mikroverfilmt sind.

Die Wiener Library sammelt bereits seit 1933 Zeitungsausschnitte zu verschiedenen Themen, die auf täglicher Basis ausgeschnitten werden und von deutschen, österreichischen, französischen, israelischen und englischen Zeitungen stammen. Die Themengebiete reichen von historischen Diskussionen, über die Kriegsverbrecherprozesse, aber auch bis zu aktuellen Ereignissen wie dem David Irving – Prozess in Österreich 2006.

Die Ausschnitte mussten dabei chronologisch und nach Themengebieten sortiert, teilweise geklebt, markiert und gebügelt werden. Das Pilotprojekt, das Mitte August startete, wurde Mitte Oktober abgeschlossen und diente zur Evaluierung der dafür benötigten Zeit und der Kosten.

Von diesem Zeitpunkt an habe ich einen bzw. einen halben Tag pro Woche an dem Projekt mitgearbeitet. Neben dieser kontinuierlichen Arbeit habe ich eine ganze Woche im Juni an dem Projekt gearbeitet um die Sektion über die Kriegsverbrecherprozesse schneller fertig zu bekommen. Die älteren, freiwilligen Mitarbeiter, die diese Arbeit sonst größtenteils verrichten, sollten mit diesem Thema nicht unnötig belastet werden.

Das Projekt wird noch circa 3 Jahre in Anspruch nehmen. Die Verfilmung der Zeitungsausschnitte ist für deren Erhalt sehr wichtig, da vor allem ältere Ausschnitte zum Teil bereits in einem sehr schlechten Zustand sind. Auch wird angestrebt dieses Projekt vor dem geplanten Umzug 2009 abzuschließen um nicht das gesamte Ausschnittsarchiv mit umsiedeln zu müssen.

#### *2.4.3. Konservierung fragiler Materialien*

Konservierungsarbeiten waren ein großer Teil meiner Arbeit an der Wiener Library. Ich war ca. 1,5 Tage pro Woche damit beschäftigt.

Die Konservierung von Büchern war dabei eine der aufwendigsten Aufgaben. Für die Bücher mussten Umschläge aus säurefreiem Karton maßgefertigt werden, um sie zum einen von weiteren äußeren Einwirkungen zu schützen und zum anderen zu unterstützen, so dass sie nicht bei der einfachen Lagerung in Regal weiter beschädigt werden.

Bei der Inventur im August 2005 wurde, neben den Listen für die eigentliche Inventur auch Listen für beschädigte oder fragile Bücher erstellt, der wir uns bei den Konservierungsarbeiten bedient haben. Obwohl Bücher, die nur einen beschädigten Buchrücken hatten, nur mit Baumwollbändern unterstützt wurden, ist leider anzumerken, dass wegen des großen Arbeitsaufwandes bis jetzt nur ein kleiner Teil des beschädigten Bestands angemessen konserviert wurde.

Eine ähnlich aufwändige Arbeit war das Konservieren des *Wiener Library Archivs*. Dabei ging es darum die alte Korrespondenz der Wiener Libray zunächst von jeglichem Metall (Ordner, Klammern, etc.) zu befreien und anschließend Seite für Seite, mit einem chemischen Schwamm, von Staub und Schmutz zu befreien, um so die weitere möglichst säurefreie Lagerung zu gewährleisten.

Diese Arbeit war zwar zum einen sehr monoton, zum anderen aber auch sehr interessant, da man einen guten Einblick in das tägliche Leben der Library und deren Probleme bekam.

#### *2.4.4. Arbeiten an der Homepage*

Die Arbeiten an der Homepage war das zweite meiner „eigenen“ Projekte, bei dem ich jedoch auch Unterstützung von meiner Kollegin von ASF bekam.

Vor Beginn des Projekts, war die Homepage zwar vorhanden und in „äußerlich“ gutem Zustand, jedoch waren keine Metadaten eingefügt und Linkliste schon lange nicht überarbeitet.

Aus dem anfänglichen Projekt, dem Überarbeiten wurde schnell ein Projekt, das sich vor allem mit der Position der Homepage bei *google.com* beschäftigte. Dazu haben wir zunächst versucht den Status quo zu bestimmen. Wir habe dazu eine Liste von ca. 50 Stichworten bzw. Stichwortkombinationen zusammengestellt, nach denen, unserer Meinung nach, Studenten, Interessierte an Vorlesungen und Forscher suchen könnten und die Homepage der Wiener Library finden sollten. Nach der Erstellung dieser Liste wurden Suchen nach diesen Stichwörtern bei *google.com* durchgeführt und die Positionen dokumentiert. Da die Wiener Library erwartungsgemäß relativ weit hinten gereiht war, wurden jeweils nur die ersten 40 Treffer durchsucht und ansonsten nur „> 40“ notiert. Diese Entscheidung wurde getroffen, da wir davon ausgegangen sind, das nur sehr wenige Suchende weiter als bis zum Vierzigsten Eintrag suchen würden. Die Ergebnisse dieser Abfragen waren erwartungsgemäß schlecht für eine Institution wie die Wiener Library.

Als nächsten Schritt habe wir Metadaten (eine Stichwortliste über die Inhalte der Homepage der Library, deren Tätigkeiten und wichtiger Personen) zusammengestellt. Diese Liste habe wir nach langen Diskussionen der Bibliothekare und Verantwortlichen etwas abgeändert und in die Homepage integriert. Dies war einer der wahrscheinlichen wichtigsten Schritte bei diesem Projekt.

Nach einer Wartezeit von ca. 2 Wochen haben wir wieder die Abfrage der Stichwörter durchgeführt, wobei wir bereits eine leichte Verbesserung verzeichnen konnten, die sich bei den zwei folgenden Abfragen weiter fortsetzten.

Da neben der Metadaten auch die Verlinkung der Homepage zu anderen Webseiten für die Suchbarkeit und die Positionen der Treffer verantwortlich ist, nahmen wir die Überarbeitung der Linkliste in Angriff. Zunächst haben wir die fehlerhaften Links verbessert und alle Webseiten, zu denen auf der Wiener Library Homepage Links bestehen, auf Links zur Wiener Library Homepage überprüft. Diese sehr wichtigen Links waren leider in ca. 80% nicht vorhanden. Im Zuge der Überprüfung der Links haben wir auch die Kontaktadressen notiert und konnten so ohne größeren Aufwand an alle Organisationen ohne Link zur Wiener Library Homepage schreiben und um die Einrichtung eines Links bitten.

Die Reaktionen darauf waren leider sehr spärlich. Nach einer Wartezeit von 4 Wochen waren nur 10 neue Links eingerichtet. Es ist geplant im Herbst nochmals Bitten um Links zur Wiener Library Homepage auszusprechen.

Zur Auswertung des Projekts stand uns auch die Statistik der Homepage zur Verfügung, durch die wir einen ca. 20% Anstieg der Zugriffe feststellen konnten. Ein Anstieg der Leserzahlen war jedoch nicht bemerkbar.

Neben diesen „Hauptarbeiten“ haben wir auch kleinere Veränderungen wie z.B. neue Links, Vakanzen, Informationen über Veranstaltungen sowie einen Kurzfilm über die Wiener Library online gestellt.

#### *2.4.5. Zusammenstellen von Ausstellungen*

Mit meiner Kollegin von ASF habe ich neben meinen eigentlichen Tätigkeiten alle ein bis zwei Monate eine Ausstellung für die Vitrine im Eingangsbereich zusammengestellt, was uns immer eine sehr willkommene Abwechslung war. Wir mussten dabei zunächst alle Archive (Bücher, Dokumente, Photos, Artefakte, etc.) nach interessanten Materialien zu einem Thema durchforsten. Diese Materialien später genauer nachforschen und eine kleine Ausstellung erstellen.

Die zwei interessanteren Ausstellungen waren zum Thema zu dem Thema "*British Facism*", bei der wir uns größtenteils an Material über *Oswald Mosley* bedient haben und zum Thema "*Propaganda from the Air*", wobei Propagandaflugblätter, die während des Kriegs von verschiedenen Nationen über dem jeweiligen Gegner abgeworfen wurden, zu besichtigen waren.

Die wahrscheinlich aufwändigste und interessanteste Ausstellung war anlässlich des Holocaustgedenktes am 27. Jänner (Jahrestag der Befreiung von Auschwitz), zum Thema "*One can make a difference*". Wir haben uns dabei auf *Frank Foley* (Britischer Geheimdienstagent, der in Berlin an der Botschaft arbeitete und Juden zur Flucht verhalf) und die Visumsproblematik konzentriert.

Je Ausstellung hatten wir ca. 3 Tage Arbeitsaufwand.

#### *2.4.6. Arbeiten am Katalog*

Die Arbeiten am Hauptkatalog der Wiener Library beschränkten sicher auf das Überarbeiten des Personenregisters. Dieses beinhaltet Informationen (Namen, Pseudonyme, Lebensdaten, etc.) von Autoren, aber auch von Personen, die in Büchern behandelt werden (z.B. in Biographien o.ä.).

Meine Aufgabe dabei war das Register Person für Person durchzugehen und die Lebensdaten sowie Pseudonyme zu ergänzen. Als Referenz hatte ich dabei das Internet, vor allem aber die Deutsch Nationalbibliographie zur Verfügung.

Ich habe diese Arbeit von Patrick Marko, meinem Vorgänger, übernommen, der bereits einen Großteil der Einträge bearbeitet hatte. Ich war damit noch im Ausmaß von ca. 16 Wochen mit je einem Arbeitstag beschäftigt.

#### *2.4.7. Erstellung von Datenbanken*

Im Laufe meines Dienstes hatte ich die Möglichkeit zwei Datenbanken in *Microsoft Access* zu erstellen. Die erste, die ich gleich zu Beginn meines Dienstes erstellt habe, war eine Datenbank für die Zeitschriftensammlung der Library. Die Datenbank sollte dazu dienen zum einen die eigentlichen Daten der Zeitschriften (Titel, Herausgeber, etc.) aufzunehmen, zum anderen aber auch den Zustand der Zeitschriften. Diese Daten werden in einem kommenden Projekt der Library benötigt, das die Konservierung bzw. Mikroverfilmung vorsieht. Im Zuge der Datenaufnahme wurde auch das Archiv bereits gesäubert und sortiert. An diesen Arbeiten war ich jedoch nur sehr gering, mit Konservierungsarbeiten, beteiligt.

Eine weitere Datenbank, die ich Anfang Juli erstellt habe, dient als Personenregister für Ex-Nazis, die im Nachkriegsdeutschland in politische Positionen kamen, bzw. für Kriegsverbrecher. Zunächst schien der Aufwand einer Datenbank für eine „einfache Liste“, die hier vorlag, als übertrieben. Die Eingabe der Daten sollte jedoch von einer älteren Freiwilligen durchgeführt werden, für die das ganze so einfach wie möglich gehalten werden sollte. Microsoft Access bot hierbei die Möglichkeit eine eigens angefertigte Eingabeoberfläche zu erstellen. Weiters habe ich verschiedene Suchfunktionen für spätere Abfragen vorbereitet.

Jede dieser Datenbanken nahm ca. 2 Arbeitstage in Anspruch. Das Hintergrundwissen dazu hatte ich aus meiner Schulausbildung.

#### *2.4.8. Teilnahme und Assistentztätigkeit bei Vorträgen und Konferenzen*

Während meines Dienstes hatte ich die Möglichkeit an einigen der *Wiener Library Lectures* mitzuarbeiten und im Zuge dessen auch teilzunehmen. Die Vorträge waren jeweils unter der Woche, nach Dienstschluss, fanden im Lesesaal der Wiener Library statt und wurden in Kooperation mit *Leo Baeck Institute London* organisiert. Je nach Thema kamen ca. 40-60 Gäste zu den Vorträgen. Der Eintritt war frei.

Die Mitarbeit bei den Vortragsabenden war das Umorganisieren des Lesesaals, der Empfang der Gäste, das Mitschneiden des Vortrags. Nach dem Ende der Vorträge wurden Getränke serviert. Auch dabei und beim abschließenden Aufräumen konnte ich behilflich sein.

Ein wichtiger Event für die Library war ein Galaabend an der Österreichischen und Deutschen Botschaft im Herbst 2005, bei dem zunächst ein Konzert an der Österreichischen und anschließend ein Empfang an der Deutschen Botschaft stattfand.

Meine Aufgaben beschränkten sich dabei darauf die Gäste mit meinen Kollegen in der Österreichischen Botschaft zu empfangen, deren Mäntel abzunehmen und nach dem Konzert in die Deutsche Botschaft zu geleiten.

Ich hatte dabei auch die Möglichkeit mir das Konzert anzuhören und anschließend beim Empfang in der Deutschen Botschaft dabei zu sein.

Am AGGB-Meeting (Arbeitsgemeinschaft der Gedenkstättenbibliotheken), das zum ersten Mal in Großbritannien stattfand, konnte ich ebenfalls teilnehmen und kleinere organisatorische Arbeiten übernehmen. Neben einigen interessanten Vorträgen, unter anderem über Rolle des Holocaust im Geschichtsunterricht und Finanzierungsprobleme, stand auch ein Besuch im *Imperial War Museum* und dessen Holocaust-Ausstellung am Programm. Neben einer sehr interessanten Ausstellung wurde im Anschluss dazu die Hintergrundgeschichte der Ausstellung, die Herkunft der Materialien und Details der Ausstellung genauer erklärt, was äußerst interessant war. Weiters war eine Führung durch das jüdische London am Programm.

#### *2.4.9. Allgemeine Bibliotheksarbeiten*

##### *2.4.9.1. Regelmäßige Tätigkeiten*

Neben meinem eigentlichen Arbeitsplan war ich immer wieder mit Aufgaben beschäftigt, die in einer Bibliothek erledigt werden müssen.

Eine Aufgabe, die mich meine ganze Dienstzeit über begleitete, war das Anfertigen der Etiketten für neue Bücher und andere Materialien, was ca. einen halben Tag pro Woche einnahm und ich abwechselnd mit meiner Kollegin von ASF durchgeführt habe.

Weiters gehörte das Zurücksortieren der Bücher auf die Regale zu meinen Aufgaben. Anfänglich war das eine sehr schwierige Aufgabe für mich, da ich die einzelnen Positionen der Kategorien nicht gut kannte und mich auch mit der, teilweise unlogischen, Klassifizierung

zurechtfinden musste. Diese Arbeit habe ich einmal wöchentlich, jeweils Freitag Nachmittag, durchgeführt.

Das Säubern des Bucharchivs gehörte weiters zu meinen wöchentlichen Aufgaben. Dabei mussten zum einen die Regale und zum anderen die Bücher vom Staub befreit und auf Spuren von Schimmel untersucht werden. Da das Gebäude in dem die Library beheimatet ist relativ alt ist, sind an gewissen Stellen kleine Mengen von Wasser eingetreten, was zur Beschädigung und Schimmelbildung an Büchern führen kann. Wir sind dabei einmal auf eine Sektion mit schimmlichen Büchern gestoßen, die wir mit Atemschutz entfernt und entsorgt haben.

#### 2.4.9.1. Unregelmäßige Tätigkeiten

Dazu gehörten die beiden Inventuren, die im August 2005 und im Juli 2006 durchgeführten und jeweils eine Woche in Anspruch nahmen. Dabei wurde der gesamte Buch und Zeitschriftenbestand inventiert. Weiters wurden Listen über fehlende Bücher und Zeitschriften, den Zustand und die falsche Position am Regal angefertigt, auf die ich teilweise bei meinen späteren Arbeiten zurückgegriffen habe. Alle Bibliotheksmitarbeiter nahmen daran teil.

Das Kopieren wird an der Library grundsätzlich von den Lesern selbst vorgenommen. Bei einmaligen bzw. wertvollen Objekten, muss das Kopieren jedoch von Mitarbeitern vorgenommen werden. – Ich war daran sehr oft beteiligt. Es handelte sich oft nur um kleine Dokumentensammlungen, gelegentlich aber auch um Kopierarbeiten, die einige Tage in Anspruch nahmen. Außerdem mussten telefonische bzw. online Anfragen bearbeitet werden, d.h. kopieren von Material oder ausdrucken von Mikrofilm.

Auf unregelmäßiger Basis habe ich auch Auswertungen von Material auf Mikrofilm vorgenommen, das war zum einen das Überprüfen des alten Zeitungsausschnittarchivs und die Notierung der Zeiträume der einzelnen Sektionen. Zum anderen das Katalogisieren von verfilmten Büchern, was ich jedoch nur am Anfang gemacht habe.

Mit der Überprüfung der Ausgaben von verfilmten Zeitschriften war ich auch an der Katalogisierung der Zeitschriften beteiligt. Diese Aufgabe habe ich das ganze Jahr über in unregelmäßigen Abständen erledigt.

Eine Österreich-bezogene Aufgabe für mich war es außerdem eine Mauthausenbibliographie mit dem Hauptkatalog abzugleichen und eine Liste der nicht vorhandenen Bücher zu erstellen.

Nach einem Diebstahl in der Library musste die Rezeption immer besetzt sein. Ich musste dabei 2-3 Mal pro Woche die Rezeption in der Mittagszeit für eine Stunde übernehmen. Außerdem habe ich ausgedehnter an der Rezeption gearbeitet, wenn der Rezeptionist auf Urlaub oder Krankenstand war. Die Arbeit habe ich Anfangs als unangenehm empfunden, habe jedoch später die Gelegenheit mein Englisch zu üben und mit vielen Besuchern und Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen als gewinnbringend betrachtet.

### 3. Gesamtresümee

Zusammenfassend kann ich nur ein uneingeschränkt positives Gesamtresümee ziehen. Die Erfahrung meines Auslandsdienstes ist für mich wohl unvergesslich und für mich eine wichtige Erfahrung.

Es ist nicht nur an einem Ort wie London, in einem fremden Land, zu leben und arbeiten, eine Fremdsprache besser zu erlernen, sich in einer Großstadt zurechtzufinden, sondern auch die Multikulturalität einer Großstadt kennen zu lernen und in ihr zu leben. Aber auch die Wiener Library als Arbeitsplatz zu haben ist sehr gewinnbringend. Man bekommt Teile der Geschichte zu sehen, die man als Schüler nicht lernt, es wird aber auch alles viel realistischer – und erschreckender.

Das Arbeitsklima an der Wiener Library habe ich als ein ausgezeichnetes empfunden, ich wurde mit offenen Armen aufgenommen und hatte keinerlei Schwierigkeiten mich zurechtzufinden. Dazu trägt aber auch sicher die Mischung der Generationen und die Herkunft der meisten Mitarbeiter bei. Außer den regulär angestellten Mitarbeitern arbeiten auch noch einige Praktikanten und Freiwillige sowie eine Vielzahl von „Volunteers“ an der Library mit. Diese sind großteils Personen jüdischer Herkunft, aus Deutschland und Österreich, die nach England geflüchtet sind.

Anfangs war es für mich jedoch nicht einfach eine Wohnung zu finden. Da ich mich relativ kurzfristig, wegen Problemen mit dem US-Visum, entschieden habe nach London zu gehen, musste ich mich bis Weihnachten mit einigen Übergangslösungen zufrieden geben. Was für mich, im Nachhinein betrachtet, jedoch keine schlechte Erfahrung war, da ich dadurch viele Bekanntschaften mit Leuten aus aller Welt gemacht habe.

Auch den Gedenkdienst an sich kann ich nur positiv bewerten und bin froh die Möglichkeit gehabt zu haben, meinen Dienst im Ausland abgeleistet zu haben.

Im Zuge meiner Arbeit an der Wiener Library, aber auch privat hatte ich viele Möglichkeiten von meinem Gedenkdienst zu berichten. Die Reaktionen darauf waren durchgehen positiv und haben mich in meiner Meinung bestätigt, einen wichtigen Beitrag zur Anerkennung der Verantwortung Österreichs um den Holocaust und die Verbrechen des Nationalsozialismus geleistet zu haben.

Abschließend möchte ich mich bedanken. Zunächst bei Herrn Christoph Meran von der Botschaft in Washington DC, der mich und die Einsatzstelle in Richmond, VA bei meinem Visumsproblem sehr unterstützt hat. – Leider konnte ich das Visum schlußendlich aus Zeitmangel nicht mehr bekommen und sah mich gezwungen, nachdem ich meinen Dienstantritt bereits einmal verschoben hatte, auf die Wiener Library in London „auszuweichen“.

Weiters möchte ich mich bei der Botschaft in London, insbesondere bei der Botschafterin Frau Dr. Gabriele Matzner-Holzer und Herrn Presseattaché Dr. Weingartner, für die anfängliche Hilfe, Unterstützung und Einladungen an die Botschaft bedanken.

Für die Unterstützung und Organisation meines Gedenkdienstes möchte ich mich bei den OrganisatorInnen im Verein für Dienste im Ausland und in der Wiener Library vielmals bedanken.

#### 4. Tabellarische Übersicht über den Dienstzeitraum

| <b>Datum</b>               | <b>Art der Tätigkeit</b>  |
|----------------------------|---|
|                            |   |
| 28.07.2005                 | Ankunft in London   |
| 01.08.2005                 | Dienstantritt   |
| 18. 8.<br>– 30. 8. 2005    | Inventur des Buchbestandes der Wiener Library   |
| 12. 9. 2005                | Ankunft einer neuen Kollegin (Aktion Sühnezeichen Friedensdienste Freiwillige)                                      |
| 15.09.2005                 | Wiener Library Lecture: David Cesarani: The Myth of Silence: Postwar Comprehension of the Nazi War Against the Jews |
| 29.08.2005                 | Library geschlossen (Bank Holiday)  |
| 26.09.2005                 | Abholung von Spenden des Goethe-Instituts (deutsche Zeitungen)  |
| 29. 9. 2005                | Monatliches Wiener Library Staff Meeting  |
| 30. 9. 2005                | Letzter Arbeitstag meines Vorgängers Patrick Marko  |
| 04.10.2005                 | Library geschlossen (Rosh Hashana)  |
| 07.10.2005                 | Abholen von Dokumenten von einem Spender  |
| 13.10.2005                 | Library geschlossen (Yom Kippur)  |
| 19.10.2005                 | Antrittstermin bei Botschafterin Dr. Gabriele Matzner-Holzer an der Österreichischen Botschaft                      |
| 20.10.2005                 | Abholen von Dokumenten von einem Spender  |
| 24.10.2005                 | Abholung von Spenden des Goethe-Instituts (deutsche Zeitungen)  |
| 26.10.2005                 | Nationalfeiertag: Abends Empfang in der Österreichischen Botschaft  |
| 27.10.2005                 | Wiener Library Lecture: Nick Stargardt: Witnesses of War: Children's Lives under the Nazis                          |
| 01.11.2005                 | Abholung von ausgelagerten Dokumenten aus dem Surrey History Centre   |
| 17.11.2005                 | Fundraisingevent der Wiener Library an der Österreichischen und Deutschen Botschaft                                 |
| 18.11.2005                 | Abholung von Dokumenten eines Spenders  |
| 05.12.2006                 | Abholung von Konservierungsmaterial   |
| 08.12.2005                 | Abholung von Spenden des Goethe-Instituts (deutsche Zeitungen)  |
| 08.12.2005                 | Wiener Library Lecture: Gerd Koenen: Terrorism and Anti-Semitism in post-war Germany                                |
| 14.12.2005<br>- 16.12.2005 | Urlaub (3 Tage)   |

|                            |  |
|----------------------------|--|
| 19.12.2005<br>- 23.12.2005 | Urlaub (5 Tage)  |
| 26.12.2005 -<br>02.01.2006 | Library geschlossen (Weihnachtsfeiertage)  |
| 24.01.2006                 | Abholung von Spenden des Goethe-Instituts (deutsche Zeitungen)   |
| 01.02.2006                 | Ankunft einer neuen Praktikantin   |
| 14.02.2006                 | Staff Meeting  |
| 15.02.2006                 | Ankunft eines neuen Praktikanten   |
| 15.02.2006                 | Wiener Library Lecture: Dr Dennis Klein: The Return of Repressed Memory: Freud and Other Jews at the Genesis of Psychoanalysis |
| 22.02.2006                 | Abholung von ausgelagerten Dokumenten aus dem Surrey History Centre  |
| 15.03.2006                 | Wiener Library Lecture: Prof Jean-François Bergier: Switzerland and the Second World War. Experiences of an Historian.         |
| 23.03.2006                 | Staff Meeting  |
| 23.03.2006                 | Abholung von Spenden des Goethe-Instituts (deutsche Zeitungen)   |
| 29.03.<br>- 31.03.2006     | AGGB - Meeting (Arbeitsgemeinschaft der Gedenkstättenbibliotheken)   |
| 30.03.2006                 | Besuch des Imperial War Museums  |
| 14.04.<br>& 17.04.2006     | Library geschlossen (Osterfeiertage)   |
| 23.04.2006                 | Tag der offenen Tür  |
| 24.04.2006                 | Abholung von ausgelagerten Dokumenten aus dem Surrey History Centre  |
| 27.04.2006                 | Staff Meeting  |
| 01.05.2006                 | Library geschlossen (Maifeiertag)  |
| 03.05.2006                 | Abholung von Spenden des Goethe-Instituts (deutsche Zeitungen)   |
| 11.05.2006                 | Führung durch die Westminster Archives   |
| 24.05.2006                 | Wiener Library Lecture: Dr Saul Dubow: Apartheid, race and antisemitism: European antecedents, local adaptations.              |
| 29.05.2006                 | Library geschlossen (Bank Holiday)   |
| 02.06.2006                 | Staff Meeting  |
| 02.06.2006                 | Abholen von Dokumenten von einem Spender   |
| 05.06.2006<br>- 09.06.2006 | Urlaub (5 Tage)  |
| 09.06.<br>- 11.06.2006     | Teilnahme am ASF (Aktion Sühnezeichen Friedensdienste) Seminar in Kent   |
| 19.06.2006                 | Wiener Library Lecture: Prof Susan Neiman: Natural and Unnatural Evils   |

|                            |  |
|----------------------------|--|
| 21.06.2006                 | Führung durch die Rothschild Archives                  |
| 23.06.2006                 | Urlaub   |
| 26.06.2006<br>- 30.06.2006 | Urlaub (5 Tage)  |
| 03.07<br>- 07.07.2006      | Inventur des Zeitschriftenbestandes der Wiener Library |
| 11.07.2006                 | Staff Meeting  |
| 17.07.2006                 | Urlaub   |
| 26.07.2006                 | Urlaub   |
| 31.07.2006                 | Letzter Arbeitstag                                     |
| 05.08.2006                 | Rückreise nach Österreich                              |

- Ende des Berichts -

eigenhändige Unterschrift, Ort, Datum:

Johannes Wischt, London, 31. Juli 2006